



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Von den erscheinenden geistern.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

umbgehen / das man sie dahin bringe /
das sie auch starck vnd getrost werden.
Denn es ist nicht die meinung / das es
recht sey / wenn sie schwach sind / oder
das sie also bleiben sollen / Denn darumb
stehet Christus nicht vnter jnen / son-
dern das sie zunemen im Glauben / vnd
vnerschrocken werden.

Sie were auch zu sagen (weil
des das Euangelium gibe) von den
Erscheinenden oder wandlenden
geistern / Denn wir hie sehe / das auch bey
dem Jüdischen Volck / vnd von den Ap-
osteln selbs / also gehalten ist / das des
nachts vnd sonst Geister jre gehen vnd
gesehen werden / Wie auch Matth. 14.
Da die Jünger bey der nacht im Schiff
furen / vñ Ihesum sahen auff dem Meer
gehen / erschrocken sie / als für einem Ge-
spenst / vnd schrien für furcht. Vnd hie
hören wir / das Christus auch nicht leu-
get / sondern mit seiner antwort bestes-
tigt / das Geister erscheinen / Weil er
sagt / Ein Geist hat nicht fleisch noch
bein &c.

Wer das sagt die Schrift nicht /
hat auch des kein Exempel / das solche
der verstorben Menschen Seelen sein /
vnd bey den Leuten wandeln / vnd hilff
suchen solten / Wie wir bisher in vnser
blindheit vom Teufel betrogē / gegleubt
haben / Daher auch der Papsst sein er-
richtert Fegfeuer vnd schendlichen Mes-
ssen jarmarck auffgerichte hat / Vnd ist
an der selbigen Lügenlere vnd Grewel /
als an der fruchte / wol zu sehen / das
auch der grund / darauff solches ge-
bawet ist / nemlich / von den wandlen-
den Seelen / vom Lügenwate dem Teu-
fel herkomet / der in der verstorben men-
schen namen die Leute betrogen hat.

Denn das man solchem Gespenst
der irgehenden Geister / vnter der
Seelen namen nicht glauben sol / haben
wir grunds gnuß. Zum ersten aus dem /
das die Schrift nichts vberall dauon
sagt / das der verstorben menschen See-
len / so noch nicht auffstanden / solten
vnter den Leuten umbgehen / So doch

sonst alles / was vns not ist zu wissen / in
der Schrift gnußsam offenbaret ist /
hat vns auch kein wort dauon wollen
wissen lassen (Wie es denn auch nicht
möglich ist / vns zu begreifen vnd zu
verstehen) wie es vmb die Geister ge-
than sey / die von dem Leibe abgeschies-
den / vor der Auferstehung vnd Jünge-
stem tage / als die nu gar von der Welt
vnd von dieser zeit abgefunden vnd ge-
scheiden sind.

Vm andern / das es auch klar in
der Schrift verboten ist / das man
von den Todten nichts fragen / noch
jnen glauben sol / Deut. 18. Esai. 8. Vnd
Luc. 16. ist angezeigt / das Gott keinen
von den Todten wil auferstehen noch
predigen lassen / weil Moses vnd die
Schrift furhanden ist.

Darumb sol man wissen / das alle
solch Gespenst vnd gesichte / so sich also
sehen oder hören lesst / sonderlich mit
rumpeln vnd poltern / keiner Menschen
Seele / sondern gewislich Teufel sind /
die also ir spiel haben / entweder die Lei-
te mit falschem furgeben vnd lügen zu
betriegen / oder vergeblich zu schrecken
vnd plagen. Darumb sol ein Christen
wider solch Gespenst / so sich vnter der
Seelen namen furgibe / sich nicht an-
ders richten / denn wider den leibhaff-
tigen Teufel / Vnd also gerüstet sein mit
Gottes wort vnd dem Glauben / das
er sich nicht lasse jre machen / noch er-
schrecken / Sondern bleibe bey der Lere /
so er aus dem Euangelio von Christo
gelernt vnd bekennet / vnd den Teufel
mit seinem poltern frölich verachte /
Wie er denn auch nicht lange bleibe /
wo er spüret / das man Christo ver-
trawet / vnd in verachtet.

Als sage ich darumb / das wir
klug sein sollen / damit wir nicht vns et-
wo wider durch solche trigerrey vnd Lügen
verfuren lassen / wie er bisher vnter
der Seelen namen auch treffli-
che Leute / als S. Grego-
rium / betrogen vnd ge-
nerret hat.

Ein